

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 21

Rubrik: Neue Patente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf Fr. 4100, der des Bundes auf Fr. 2500. (Verwaltungsbericht der Direktion des Innern.)

Die Zürcherische Seidenwebeschule bringt in Erinnerung, daß mit Ende Oktober ein neues Schuljahr beginnt, und daß nur solche Zöglinge aufgenommen werden können, die bereits einige Vorkenntnisse im Weben besitzen.

Neben der ausschließlich weberechnischen Ausbildung wird, den Anforderungen der Industrie entsprechend, der Heranziehung von Jacquardzeichnern und Musterkomponisten erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet.

Eltern und Vormünder von Jünglingen, die Talent zum Zeichnen verrathen, werden speziell darauf aufmerksam gemacht, daß sich solchen in diesem Fache auch in der zürcherischen Seidenindustrie lohnende Verwendung bietet, insofern sie außer der Fertigkeit im Zeichnen und Komponiren auch über diejenigen Fachkenntnisse verfügen, die in einer Webeschule erlangt werden können.

Durch Freiplätze und Stipendien kann Unbemittelten der Schulbesuch erleichtert werden.

Konkurrenz-Ausstellung von Most- und Weinfiltrirapparaten in Avellino (Italien). Nach einer uns vom italienischen Konsulate zugegangenen Mittheilung veranstaltet das Ministerium für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe eine Ausstellung von Filtrir-Apparaten vom 25. September bis 25. Oktober d. J. Die Anmeldungen hiefür sind bis zum 31. August an die Ausstellungskommission in Avellino zu adressiren.

Wie aus dem Zirkular ersichtlich, werden nicht nur Ehrendiplome, goldene und silberne Medaillen den erst prämirten Apparaten zuertheilt, sondern die italienische Regierung kauft auch für eigene Rechnung die besten Apparate.

Von den Ingenieuren des Kantons Waadt wird die Anlage einer Kunststraße aus Ormont-Dessus nach St. Maurice über Ormonts, Olon und Berg ernsthaft studirt. Das Tracé liegt bis auf wenige besonders schwierige Stellen fertig ausgearbeitet vor.

Die Wasserversorgung Männedorf, welche am 1. August eingeweiht wurde und von Ingenieur H. Boshard in Zürich ausgeführt worden war, ist sehr gut ausgefallen. Diese Aufgabe war in Männedorf ungleich schwerer zu lösen als anderwärts, mußte doch die Quellenfassung mittelst Treibung eines Stollens in den Berg geschehen. Nun fließt aus dem 500 Meter langen Stollen im Entenloos reichlich und gutes Trinkwasser. Das größere Reservoir mit 363,000 Liter Inhalt liegt inmitten eines Tannenhains im sogenannten Entenloos; der kleinere, beim Waisenhaus faßt 60,000 Liter. In letzterem ist ein Schwimmerventil angebracht, um den Zufluß vom oberen Reservoir zu reguliren. Der Gesamtdruck beträgt 140 Meter. Vom oberen Reservoir wird die obere Zone — oberer Gemeintheil — vom unteren Reservoir die untere Zone — unterer Gemeintheil — bedient.

Das Leitungsnetz hat zur Zeit eine Länge von 7700 Meter. Die Dimensionen der Gusröhren sind 180, 150, 120, 100 und 75 Millimeter; letztere wurden nur in ganz kleinen Partien verwendet.

Zu Feuerlöschzwecken sind 46 Hydranten verlegt. Der größte Druck an der oberen Zone ist 12, an der unteren Zone $8\frac{1}{2}$ Atmosphären. Die Hydranten haben eine Wurfsweite von 35–45 Meter. Männer vom Fach ertheilen der ganzen Anlage das Prädikat „sehr gut“.

Fabrikant Nüssli-Maj in Zürich starb im besten Mannesalter. Er hat sein Geschäft zu einer solchen Blüthe gebracht, daß die Firma in ihrer Spezialität (Näheidefabrikation) einen europäischen Namen erworben hat und heute zu den bedeutendsten des ganzen Kontinents gezählt wird. Zur Zeit gehören der Firma außer den gut eingerichteten Etablissements in Pfäfers noch Filialen in Herznach (Aargau), Laufensburg im Badischen und Lecco in Italien.

An der Bahn **Yverdon-St. Croix** wurde letzten Mittwochs der erste Spatenstich gethan. Der Bahnhof in St.

Croix soll zuerst in Angriff genommen werden. Die ersten Arbeiten thaten in Gegenwart einer großen unaufhörlich Beifall klatschenden und Bravo rufenden Menge mit großem Eifer fünf Greise aus der Gegend, deren ältester 96, der jüngste 77 Jahre alt waren.

Neue Patente.

(Bericht des Patent-Bureau von Gerson u. Sachse, Berlin SW.)

Das durch Tretradbeln in Verbindung mit Sperrad und Sperrflanke betriebene Fahrrad (Patent 62,805) von Gustav Breßchner in Dresden gewährt den großen Vortheil, daß man nicht beständig mit den Füßen die Tretradbeln zu bewegen braucht, sondern beim Bergabfahren oder auch wenn dem Rade eine gewisse Geschwindigkeit gegeben ist, die Füße ruhig halten kann. Die Sperrvorrichtung ist dabei so angeordnet, daß bei Bedarf auch ein Rückwärtsdrehen stattfinden kann.

Das Waggengelenk (Patent 62,288) von W. Nührenheim, Hofhufschmiedemeister in Metz, zeichnet sich dadurch aus, daß die Schmiere nicht mehr abläuft und den Wagen beschmutzt, und daß ferner die Lenkbarkeit erhöht wird. Ein oberer Kranz mit vier Führungszapfen läuft in einer unteren Ringnuth, in welcher sich das Schmiermaterial sammelt. Das Schmiermaterial wird durch den Kanal des oberen Ringes eingeführt.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Eine „elektrisch leitende Masse“, aus der Bogenlichtstäbe, Stromwenderbürsten u. dergl. geformt werden können, wird nach Philipp Henry Holmes in Gardiner in der Weise hergestellt, daß einem Gemenge von feinzerteiltem Graphit und Faser, welches durch Pressung in die gewünschte Form gebracht ist, ein trocknendes Öl zugefügt wird.

An Stelle der bisherigen Schränkvorrichtungen sind bei der den Herren A. Klein und R. Ringler patentirten Maschine einfache Schränkbaumen am Feilschlitten angebracht, deren je einer bei jedem Hube des Schlittens arbeitet. Die Welle, auf welcher das zu schränkende Stück eingespannt wird, ist mittelst eines Hebels mit einem Schieber verbunden, der durch einen Nocken auf der Antriebswelle so bewegt wird, daß der Arretirmechanismus für die Säge in Bewegung gesetzt wird.

Eine „Sackwaage mit drehbarer Lastschale“ haben W. Bollmer und H. Schwizgäbele in Hagen erdacht. Bei dieser Waage ist die Standsäule drehbar an dem Fuß angeordnet, so daß, um die gewogenen Sacke an dem dazu bestimmten Ort abzuliegen, die ganze Waage sammt der Lastschale verdreht werden kann. Die Schale ist für die verschiedenen Sacklängen gegen den Füllrichter verstellbar.

Eine „Vorrichtung zum Aufschütten und Vermengen feiner Stoffe“ hat sich Robert Deißler in Treptow patentiren lassen. Die aus dem Trichter fallenden Stoffe werden zwischen einer Bürstenwalze und einem durch ein Knaggenrad in schüttelnde Bewegung versetzten Blech hindurch geführt, wobei die über das Blech streifenden Borsten die Stoffe auflösen und vermengen und das Mittelblech ein Verstopfen der Ausfallöffnung des Behälters verhindert.

Bei der mit mehreren gemeinsam angetriebenen Haspeln versehene Spinnmühle wird das Anhalten der ganzen Mühle beim Reizen eines Fadens nach dem Patente von Hilaire de Chardonnet in Paris dadurch vermieden, daß jeder der Haspel für sich während des Ganges der Mühle aus- und wieder eingerückt werden kann. Jeder der Haspel ist auf der gemeinsamen Welle lose und läßt sich mittelst je einer Ein- und Ausrückgabel mit je einem auf der Haspelwelle festen Mitnehmer derart in oder außer Eingriff bringen, daß das nach jedem Anhalten erfolgende Wiedereingangssetzen keine Uenderung in der Kreuzung der Fäden herbeiführt.